

den wird. Von der Anerkennung guter Leistungen in der Öffentlichkeit sollte mehr Gebrauch gemacht werden.

Frage: *Wie können die Grundorganisationen in den LPG dazu beitragen, daß die Kooperation weiter entwickelt wird?*

Antwort: Diese Frage ist für den weiteren Fortschritt unserer Landwirtschaft, so wie es in der Direktive zum Fünfjahrplan 1972 bis 1975 festgelegt ist, von prinzipieller Bedeutung. In der Kooperation kann es keinen Stillstand geben, sondern überall muß es kontinuierlich vorwärtsgehen, sind die Kooperationsbeziehungen planmäßig weiterzuentwickeln. Darüber sollte auf jeder Jahresendversammlung diskutiert werden, damit entsprechende Festlegungen für das Jahr 1972 getroffen werden können.

Die besten Argumente der Grundorganisationen sind die guten Ergebnisse, die beweisen, daß die Kooperation für die Gesellschaft, für jede Genossenschaft, für jeden einzelnen nützlich ist und Vorteile bringt. Nehmen wir ein Beispiel. Die LPG der Kooperation Brunau sind nach jahrelanger Vorbereitung zur Abteilung kooperative Pflanzenproduktion übergegangen. Ihre Ergebnisse in diesem Jahr überzeugen. Statt der geplanten 32,7 dt Getreide je ha wurden 36,1 dt erreicht. Verglichen zum dreijährigen Mittel 1968 bis 1970 stiegen in der Abteilung kooperative Pflanzenproduktion die Erträge von 25,6 dt je ha auf 36,1 dt. Von den für 1971 geplanten Kosten wurden 200 000 Mark eingespart.

Das Sekretariat gab den Grundorganisationen der LPG den Auftrag, während der Vorbereitung der Jahresend Versammlungen folgende Grundsätze zur Diskussion zu stellen und entsprechende Schlußfolgerungen zu beraten: Die

Zusammenarbeit der LPG in der Kooperation ist planmäßig weiterzuentwickeln, schrittweise, bei steigendem Produktions- und Effektivitätsniveau, keine Stufe darf übersprungen werden. Überall sind die konkreten Bedingungen zu beachten, die Kooperationsbeziehungen müssen überschaubar sein. Größere Bedeutung erlangt die Qualifizierung, um der immer stärker werdenden materiell-technischen Basis Rechnung zu tragen. Es ist notwendig, die Investitionen gemeinsam vorzunehmen und die Akkumulation in den LPG zu erhöhen. Feste kooperative Beziehungen erfordern, daß sie vertraglich festgelegt werden, daß jeder Schritt demokratisch vorbereitet wird.

Frage: *Welche Aufgaben ergeben sich für die Grundorganisationen, um die genossenschaftliche Demokratie zu fördern?*

Antwort: Unsere Kreisleitung hat den Grundorganisationen empfohlen, verantwortungsbewußt die genossenschaftliche Demokratie in der eigenen LPG zu analysieren. Sie müßte prüfen, ob jede Möglichkeit genutzt wird, um alle LPG-Mitglieder in die Vorbereitung von Entscheidungen einzubeziehen, ob sie umfassend informiert und ihre Vorschläge und Kritiken beachtet werden.

Wir haben den Grundorganisationen vorgeschlagen, zu beurteilen, welchen Beitrag jeder Genosse leistet, um die genossenschaftliche Demokratie in der täglichen praktischen Arbeit durchzusetzen. In den der Jahresendversammlung vorausgehenden Parteiversammlungen werden die Genossen berichten, wie sie in dieser Hinsicht wirken. Das heißt wie sie im Vorstand, in den Kommissionen, in den Aktivs mitarbeiten und dort die Politik der Partei verwirklichen. Sie werden darüber beraten, wie jedes Mitglied der LPG noch mehr in die Lei-

Vorbildlicher Propagandist

Genosse Gustav Dietz wurde anläßlich des Parteilehrjahres für seine Verdienste als Propagandist ausgezeichnet. In dieser verantwortlichen Tätigkeit kommen ihm seine in vielen Klassenschlachten erworbenen reichen Kampf- und Lebenserfah-



rungen zugute. Immer ist er bemüht, sein Wissen und seine Erfahrungen durch intensives Selbststudium zu erweitern. Besonders liegt ihm die Jugend am Herzen. Durch sein Auftreten in Jugendwehestunden und durch viele andere Begegnungen hat er dazu beigetragen, daß viele junge Genossen aus zwei Generationen zu klassenbewußten Kämpfern für den Sozialismus erzogen wurden.

Gustav Hennig
Abteilungsleiter
in der Kreisleitung der SED
* Wanzleben

DER *Feuer* HAT DAS WORT